

Die Heilige Larissa



Die Hl. Larissa lebte Mitte des 4. Jahrhunderts auf der Halbinsel Krim. Sie war eine von 26 christlichen Blutzegen und wurde während eines Gottesdienstes lebendig verbrannt, um das Jahr 375, während der Christenverfolgungen durch die Goten. Der Gotenkönig Athanarik hasste die Christen und befahl, wegen der unfreiwilligen Christianisierung, in diesem Gebiet, die Christen foltern und töten zu lassen, oftmals auch ohne Gerichtsverfahren.

Der Diener des Königs, Jungerich, stellte eine Götzenstatue auf einen Wagen vor einem Zelt, in dem Christen für gewöhnlich ihre Gottesdienste hielten. Diejenigen, die den Götzen anbeteten und Opfer dar brachten, wurden verschont, der Rest der Christen wurde lebendig im Zelt verbrannt. Larissa war eine von ihnen. Ihr ungerechter, gewaltsamer Tod auf Erden, brachte ihr ein gerechtes und friedvolles Leben im Himmel. Für Leben erhielt sie Leben. Ihr Festtag ist der 26. März.

Jungerich, der Diener des Königs, gab auch Befehl, eine Kirche, während der heiligen Liturgie nieder zu brennen. In dem Feuer starben 308 Märtyrer, von denen nur 21 namentlich bekannt sind. Ein anonymer Christ, der nicht im Zelt war, bekannte Christus und starb mit den anderen.